

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 498 M

16. Oktober 2013

38. Jahrgang

## Gasag versorgt EUREF-Campus mit Wärme und Kälte

Termine in der Alten Schmiede auf dem EUREF-Campus sind vor allem wegen des guten Essens von Pino attraktiv. Und das Kaminzimmer, in dem heute ein Pressgespräch stattfand, heißt nicht nur so, sondern verfügt auch über einen solchen. Das knisternde Holz in dem Kamin sorgt für wohlige Wärme und eine anheimelnde Geräuschkulisse.

Wenn man der Einladung zu einer Pressekonferenz mit dem obigen Titel folgt, denkt man, natürlich, wer sonst als die Gasag versorgt den EUREF-Campus mit Wärme. Ganz so

einfach war das aber nicht. Natürlich gehörte einst das Gelände der Gasag und der inzwischen europaweit berühmte Gasometer, aus dem Günther Jauchs Sonntagabend Talk gesendet wird, ist nicht nur ein Wahrzeichen Schönebergs, sondern auch des Energieversorgers Gasag. EUREF-Chef **Reinhard Müller** (Foto rechts mit dem Vorstandsvorsitzenden der Gasag AG, **Stefan Grützmaker**), war mit zehn Unternehmen im Gespräch, kleinere als die Gasag und auch größere. Letztlich stand am Ende der langen Überlegungen und Verhandlungen das Ergebnis fest: Mit der Gasag passt alles am besten. Das hohe Maß an Übereinstimmung und Zufriedenheit dokumentierten Müller und Grützmaker in der abgesprochenen Wahl des Kragenschmucks, der Fliege.



Damit das Jahrhundertprojekt Energiewende gelingen kann, bedarf es nicht nur innovativer Ideen, sondern auch kreativer Partnerschaften. Wie das gehen kann, zeigt die Zusammenarbeit von Gasag Berliner Gaswerke AG und der EUREF AG. Auf dem EUREF-Campus rund um den

Gasometer entsteht ein Modellprojekt für die Zukunft. Grundgedanke dahinter: die dort benötigte Energie wird weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutral erzeugt und effektiv genutzt. Unterstützt wird dieses Ziel durch die Gasag-Tochter Gasag Contracting GmbH, die auf dem EUREF-Campus bis 2018 sukzessive eine hochmoderne zentrale Wärme- und Kälteversorgung für bis zu 25 Gebäude aufbaut. Das Unternehmen übernimmt auch die Installation der Anlagentechnik sowie die Installation der Verteilnetze für Wärme und Kälte inklusive der Hausübergabestationen.

**Reinhard Müller** führte auf der Pressekonferenz aus: „Auf dem EUREF-Campus entwickeln wir die Stadt der Zukunft schon heute. Hierzu gehört insbesondere die Erprobung CO<sub>2</sub> schonender Energiekonzepte für Strom, Wärme und Kälte. Da wir hier innovative Lösungen als Bausteine der Energiewende erproben, benötigen wir Partner, die hierzu bereit sind, und Berlin und den EUREF-Campus kennen. Die Gasag bringt in unseren Gesprächen und Diskussionen immer wieder neue Konzepte für effiziente Wärme- und Kältekonzepte ein. Wenn wir im Echtbetrieb damit gute Werte erzielen, werden diese wegweisenden Beispiele für die dezentrale und umweltschonende Energieversorgung sein.“

Gasag-Chef **Stefan Grützmacher** sagte: „Die Kooperation mit dem EUREF-Campus zeigt eindrucksvoll, wie die Energiewende Kundenbedürfnisse, Märkte und Geschäftsmodelle verändert. Energieunternehmen wie die Gasag werden vom klassischen Gas- oder Stromlieferanten zum partnerschaftlichen, ganzheitlichen Energiemanager. In solchen Partnerschaften verbinden sich Institutionen, die die Stadt verändern wollen wie EUREF mit innovativen unternehmerischen Akteuren wie der Gasag. Wir haben in dieser Stadt eine Menge vor und das zeigen wir gerne am Beispiel EUREF-Campus auf.“



*Foto: Stefan Grützmacher und Reinhard Müller unterzeichnen einen 20-Jahres-Vertrag*

Ein paar Zahlen und Fakten:

Bis 2018 sukzessiver Aufbau einer zentralen Wärme- und Kälteversorgung für bis zu 25 Gebäuden mit einer Bruttogeschossfläche von etwa 165.000 m<sup>2</sup> durch die GASAG Contracting. Die Versorgung der jeweiligen Gebäude erfolgt über erdverlegte Wärme- und Kältenetze aus einer modular erweiterbaren Energiezentrale. Modernste Anlagentechnik: Erdgas-Spitzenlastkessel, Blockheizkraftwerke und Kompressionskältemaschinen zur Erzeugung

und Verteilung von Wärme und Kälte. Mit dem Einsatz des regenerativen Brennstoffs Biomethan in hocheffizienten BlockHeizKraftWerken (grüne Kraft-Wärme-Kopplung) wird eine nachhaltige, weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutrale, Wärmeversorgung des EUREF-Campus erreicht.

Die Realisierung ist in sechs Bauabschnitte bis 2018 vorgesehen. Es ist beabsichtigt, die bisherige Wärmeversorgung um- und auszubauen und zusätzlich eine neue, mit regenerativen Biomethan befeuerten KWK-Anlage einzusetzen. Außerdem ist der Aufbau und Betrieb einer Infrastruktur zur Versorgung der Gebäudekomplexe mit Kälte geplant. Eckdaten der Technik im Endausbau bis 2018: Drei Brennwertkessel mit zusammen knapp 5 MW Leistung, vier Kältemaschinen mit knapp 6,5 MW Kälteleistung, drei Biomethan-BHKW mit zusammen 1.350 kW elektrische Leistung, das entspricht dem Stromverbrauch von rund 2.300 Haushalten. Die Investitionssumme beträgt 7,8 Mio. Euro. CO<sub>2</sub>-neutral bedeutet in diesem Fall eine Einsparung von 5.700 Tonnen CO<sub>2</sub>/a gegenüber einer konventionellen Wärme- und Kälteversorgung auf Basis von Erdgas und Stromerzeugung. Angesichts dieses Projektes kann einem nur im positiven Sinne, um im Bild zu bleiben, warm und kalt werden.

*Quelle: Gasag – Zusammenstellung und Fotos: Ed Koch*